



DOKUMENTATION ISG-kernel

Handbuch Zyklen - Zusatzzyklen

Kurzbezeichnung:
CYCLES-ADC

© Copyright
ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH
STEP, Gropiusplatz 10
D-70563 Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
www.isg-stuttgart.de
support@isg-stuttgart.de

Dokumentation Version: 1.1
04.06.2025

Vorwort

Rechtliche Hinweise

Diese Dokumentation wurde sorgfältig erstellt. Die beschriebenen Produkte und der Funktionsumfang werden jedoch ständig weiterentwickelt. Wir behalten uns das Recht vor, die Dokumentation jederzeit und ohne Ankündigung zu überarbeiten und zu ändern.

Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen in dieser Dokumentation können keine Ansprüche auf Änderung bereits gelieferter Produkte geltend gemacht werden.

Qualifikation des Personals

Diese Beschreibung wendet sich ausschließlich an ausgebildetes Fachpersonal der Steuerungs-, Automatisierungs- und Antriebstechnik, das mit den geltenden Normen, der zugehörigen Dokumentation und der Aufgabenstellung vertraut ist.

Zur Installation und Inbetriebnahme ist die Beachtung der Dokumentation, der nachfolgenden Hinweise und Erklärungen unbedingt notwendig. Das Fachpersonal ist verpflichtet, für jede Installation und Inbetriebnahme die zum betreffenden Zeitpunkt veröffentlichte Dokumentation zu verwenden.

Das Fachpersonal hat sicherzustellen, dass die Anwendung bzw. der Einsatz der beschriebenen Produkte alle Sicherheitsanforderungen, einschließlich sämtlicher anwendbarer Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen und Normen erfüllt.

Weiterführende Informationen

Unter den Links (DE)

<https://www.isg-stuttgart.de/produkte/softwareprodukte/isg-kernel/dokumente-und-downloads>

bzw. (EN)

<https://www.isg-stuttgart.de/en/products/softwareproducts/isg-kernel/documents-and-downloads>

finden Sie neben der aktuellen Dokumentation weiterführende Informationen zu Meldungen aus dem NC-Kern, Onlinehilfen, SPS-Bibliotheken, Tools usw.

Haftungsausschluss

Änderungen der Software-Konfiguration, die über die dokumentierten Möglichkeiten hinausgehen, sind unzulässig.

Marken und Patente

ISG®, ISG kernel®, ISG virtuos®, ISG dirigent® und TwinStore® sowie die entsprechenden Logos sind eingetragene und lizenzierte Marken der ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH.

Die Verwendung anderer in dieser Dokumentation enthaltene Marken oder Kennzeichen durch Dritte kann zu einer Verletzung von Rechten der Inhaber der entsprechenden Bezeichnungen führen.

Copyright

© ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH, Stuttgart, Deutschland.

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster oder Geschmacksmustereintragung vorbehalten.

Allgemeine und Sicherheitshinweise

Verwendete Symbole und ihre Bedeutung

In der vorliegenden Dokumentation werden die folgenden Symbole mit nebenstehendem Sicherheitshinweis und Text verwendet. Die (Sicherheits-) Hinweise sind aufmerksam zu lesen und unbedingt zu befolgen!

Symbole im Erklärtext

- Gibt eine Aktion an.
- ⇒ Gibt eine Handlungsanweisung an.



⚠ GEFAHR

Akute Verletzungsgefahr!

Wenn der Sicherheitshinweis neben diesem Symbol nicht beachtet wird, besteht unmittelbare Gefahr für Leben und Gesundheit von Personen!



⚠ VORSICHT

Schädigung von Personen und Maschinen!

Wenn der Sicherheitshinweis neben diesem Symbol nicht beachtet wird, können Personen und Maschinen geschädigt werden!



Achtung

Einschränkung oder Fehler

Dieses Symbol beschreibt Einschränkungen oder warnt vor Fehlern.



Hinweis

Tipps und weitere Hinweise

Dieses Symbol kennzeichnet Informationen, die zum grundsätzlichen Verständnis beitragen oder zusätzliche Hinweise geben.



Beispiel

Allgemeines Beispiel

Beispiel zu einem erklärten Sachverhalt.



Programmierbeispiel

NC-Programmierbeispiel

Programmierbeispiel (komplettes NC-Programm oder Programmsequenz) der beschriebenen Funktionalität bzw. des entsprechenden NC-Befehls.



Versionshinweis

Spezifischer Versionshinweis

Optionale, ggf. auch eingeschränkte Funktionalität. Die Verfügbarkeit dieser Funktionalität ist von der Konfiguration und dem Versionsumfang abhängig.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Allgemeine und Sicherheitshinweise	3
1 Zyklen-Einleitung	7
2 Übersicht	8
3 Positionierungszyklen	9
3.1 Einleitung	9
3.2 SysPosRotationToPlane - Auf Ebene Einschwenken	10
3.2.1 Ablauf	10
3.2.2 Definition der Ebene über Referenzpunkte	11
3.2.3 Definition der Ebene über Winkel	11
3.2.4 Parametrierung	12
3.2.5 Syntax	13
3.2.6 Programmierbeispiele	13
3.3 SysPosPattern - Aufrufmuster erstellen	16
3.3.1 Definition eines Aufrufmusters im NC-Programmcode	16
3.3.2 Ablauf	18
3.3.3 Parametrierung	18
3.3.4 Syntax	18
3.3.5 Programmierbeispiel	18
4 Erodieren	20
4.1 Übersicht	20
4.2 SysEdmElectrodeRetract - Elektrodenrückzug	20
4.2.1 Ablauf	20
4.2.2 Parametrierung	21
4.2.3 Syntax	22
4.2.4 Programmierbeispiel	22
5 Berechnungszyklen	23
5.1 Einleitung	23
5.2 Zyklus Berechnung eines Kreises 2D	24
5.2.1 Ablauf	24
5.2.2 Parameter	24
5.2.3 Syntax	25
5.2.4 Ausgabevariablen	25
5.2.5 Programmierbeispiel	25
5.3 Zyklus Berechnung einer Ebene	26
5.3.1 Ablauf	26
5.3.2 Parameter	26
5.3.3 Syntax	27
5.3.4 Ausgabevariablen	27
5.3.5 Programmierbeispiel	28
5.4 Zyklus Berechnung einer Geraden 3D	29
5.4.1 Ablauf	29
5.4.2 Parameter	29

5.4.3	Syntax	30
5.4.4	Ausgabevariablen	30
5.4.5	Programmierbeispiel	31
5.5	Zyklus Berechnung einer Kugel	32
5.5.1	Ablauf	32
5.5.2	Parameter	32
5.5.3	Syntax	33
5.5.4	Ausgabevariablen	33
5.5.5	Programmierbeispiel	34
5.6	Zyklus Berechnung eines Kreises 3D	34
5.6.1	Ablauf	35
5.6.2	Parameter	35
5.6.3	Syntax	36
5.6.4	Ausgabevariablen	36
5.6.5	Programmierbeispiel	36
6	High Speed Settings	38
6.1	Einleitung	38
6.2	Zyklus SysHscSettings - High Speed Cutting Settings	38
6.2.1	Ablauf	38
6.2.2	Parametrierung	39
6.2.3	Syntax	39
6.2.4	Programmierbeispiel	39
7	Anhang	42
7.1	Anregungen, Korrekturen und neueste Dokumentation	42

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	SysPosRotationToPlane.....	10
Abb. 2:	Definition der Ebene	11
Abb. 3:	SysPosRotationToPlaneEx1	13
Abb. 4:	SysPosRotationToPlaneEx2	14
Abb. 5:	Aufrufmuster erstellen	16
Abb. 6:	Fehler bei aktivem Erosionsprozess.....	20
Abb. 7:	Rückzugsgeometrie durch Elektrodenrückzugszyklus vom Unterbrechungspunkt	21
Abb. 8:	Berechnung eines Kreises 2D	24
Abb. 9:	Berechnung einer Ebene	26
Abb. 10:	Berechnung einer Geraden 3D.....	29
Abb. 11:	Berechnung einer Kugel	32
Abb. 12:	Berechnung eines Kreises 3D	34
Abb. 13:	Wirkungsweise HSC Settings	38

1 Zyklen-Einleitung



Hinweis

Zyklen sind eine lizenzpflichtige Zusatzoption.

Allgemeine Informationen

Zyklen-Aufruf

Der Aufruf der ISG-Zyklen erfolgt über einen Zyklusaufruf:

```
L CYCLE[ NAME="..." @P1 = .. @P2 = .. ...]
```

Durch die Vorgabe des Zyklennamens wird der entsprechende Zyklus ausgewählt. Zusätzlich ist es möglich, durch die Versorgungsparameter den Zyklus zu parametrieren und so das Verhalten des Zyklus an den speziellen Anwendungsfall anzupassen.

Die folgende Dokumentation enthält für jeden Zyklus ein eigenes Unterkapitel, in welchem das Verhalten des Zyklus genauer spezifiziert ist. Hier findet sich auch eine Liste der für den Zyklus verwendbaren Versorgungsparameter. Ein einfaches Programmierbeispiel beschreibt zusätzlich, wie der Zyklus aufgerufen wird.

Zyklen-Ebenenwahl

Ein Zyklus ist unabhängig von der aktuell gültigen Ebene (G17, G18, G19) und unabhängig von den im NC-Kanal konfigurierten Achsnamen programmiert.

Zur verbesserten Lesbarkeit werden die Achsen in der Zyklendokumentation über folgende Namen beschrieben:

- Die X-Achse beschreibt die 1. Hauptachse
- Die Y-Achse beschreibt die 2. Hauptachse
- Die Z-Achse beschreibt die 3. Hauptachse
- A-Achse ist die Bezeichnung für die Rotationsachse um die 1. Hauptachse
- B-Achse ist die Bezeichnung für die Rotationsachse um die 2. Hauptachse
- C-Achse ist die Bezeichnung für die Rotationsachse um die 3. Hauptachse



Hinweis

Zyklen können auch in verschobenen und gedrehten Koordinatensystemen verwendet werden. Die Definition dieser Koordinatensysteme sollte ausschließlich mit Hilfe des #CS-Befehls erfolgen. Der Befehl #ROTATION wird in Kombination mit Zyklen nicht unterstützt.

2 Übersicht



Hinweis

Zyklen sind eine lizenzpflichtige Zusatzoption.

Die Zusatzzyklen können genutzt werden, sofern eine der drei Zyklen-Hauptlizenzen (Bearbeitung, Messen und Kalibrieren, Maschinenkalibrierung) vorhanden ist.

Aufgabe

Zusätzlich zu den bestehenden Zyklen bieten die Zusatzzyklen folgenden Funktionsumfang:

1. Die Positionierungszyklen [► 9] dienen der Berechnung und Vorpositionierung des Werkzeugs. Sie werden üblicherweise im Verbund mit Bearbeitungs-, Mess- oder Kalibrierzyklen aufgerufen.
2. Die Berechnungszyklen [► 23] dienen der Durchführung komplexer Berechnungen, welche vom Anwender viel Fachwissen und Programmierarbeit erfordern.
3. Mit Hilfe des Zyklus für die High Speed Settings [► 38] kann das Maschinenverhalten über Kanalparameter allgemein eingestellt werden. Dadurch wird es möglich, maschinenspezifisch auf die Oberflächengüte, Geschwindigkeit und Genauigkeit Einfluss zu nehmen.

3 Positionierungszyklen

3.1 Einleitung



Hinweis

Zyklen sind eine lizenzpflichtige Zusatzoption.

Übersicht

Die Positionierungszyklen dienen der Berechnung und Vorpositionierung des Werkzeugs. Sie werden üblicherweise im Verbund mit Bearbeitungs-, Mess- oder Kalibrierzyklen aufgerufen.

Einsatzmöglichkeiten

Folgende Einsatzmöglichkeiten sind dabei denkbar:

- Berechnung einer Ebene durch Vorgabe von Referenzpunkten
- Einschwenken des Bearbeitungskoordinatensystems auf eine schräge Ebene
- Einschwenken des Werkzeugs auf eine schräge Ebene
- Verwendung von vordefinierten Aufrufmustern zur Zyklusausführung

Programmierung

Die Zyklen werden mit der Funktion L CYCLE[...] und den benötigten Parametern direkt aus dem NC-Programm aufgerufen. Eine genaue Beschreibung des Aufrufs wird in den Unterkapiteln der einzelnen Zyklen dargestellt.

3.2 SysPosRotationToPlane - Auf Ebene Einschwenken

Mit diesem Zyklus wird das Werkzeug und/oder das Bearbeitungskoordinatensystem [BKS] auf eine über die Versorgungsparameter definierte Ebene eingeschwengt.

Die gewünschte Ebene wird durch Rotationswinkel oder Referenzpunkte definiert. Optional kann das resultierende Bearbeitungskoordinatensystem im Voraus durch eine Ausgabe überprüft werden. Dieser Zyklus kann nach einem Teach-In Zyklus verwendet werden, um auf das gemessene BKS einzuschwenken.

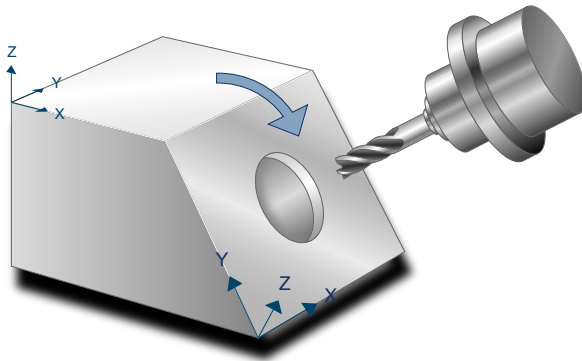


Abb. 1: SysPosRotationToPlane

3.2.1 Ablauf



Hinweis

Soll das Werkzeug auf die definierte Ebene eingeschwengt werden, so muss vor dem Zyklus eine vollständige kinematische Transformation aktiv sein.

Zu Beginn des Zyklus wird das Werkzeug um die über @P2 eingestellte Strecke entlang der Z-Achse zurückgezogen.

Über den Schwenkmodus @P1 können folgende Abläufe eingestellt werden:

- @P1=1: Das Bearbeitungskoordinatensystem und Werkzeug wird auf die definierte Ebene eingeschwengt
- @P1=2: Nur das Werkzeug wird auf die definierte Ebene eingeschwengt
- @P1=3: Nur das Bearbeitungskoordinatensystem wird auf die definierte Ebene eingeschwengt
- @P1=4: Es erfolgt keine Bewegung / Änderung des BKS. Dieser Modus kann genutzt werden, um das aus den Versorgungsparametern resultierende BKS zu berechnen und ausgeben zu lassen.

Wurde das Bearbeitungskoordinatensystem eingeschwengt (@P1=1 oder @P1=3), so ist nach dem Zyklus ein eingeschwenktes BKS mit Nullpunktverschiebung auf den über @P3@P5 definierten Ursprung aktiv. Dieses kann mit #CS OFF wieder abgewählt werden.

Zur Überprüfung der korrekten Definition der gewünschten Ebene kann das resultierende BKS mit @P20=1 als Textdatei ausgegeben werden. Dabei werden die berechneten Achsen des BKS, dargestellt im aktuellen WKS, in die Textdatei SysPosRotationToPlaneResult.txt geschrieben.

3.2.2

Definition der Ebene über Referenzpunkte

Die Ebene, auf welche eingeschungen werden soll, kann über 3 Punkte (@P6@P14) im aktuellen Werkstück-KS definiert werden. Werden diese Parameter übergeben, so wird die Zielebene damit definiert. Das resultierende Bearbeitungskoordinatensystem wird in diesem Fall so berechnet, dass alle 3 Punkte in der XY-Ebene liegen. Zusätzlich gilt:

- Die X-Achse des resultierenden BKS ist parallel zu dem Vektor vom 1. Referenzpunkt zum 2. Referenzpunkt
- Die Z-Achse liegt senkrecht zur XY-Ebene und wird so gelegt, dass ihr Wert in Z positiv ist
- Die Y-Achse wird so definiert, dass sie ein Rechtssystem mit der X- und Z-Achse bildet

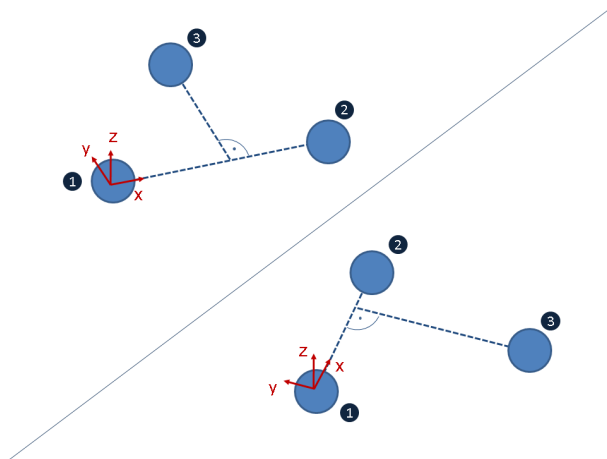


Abb. 2: Definition der Ebene

3.2.3

Definition der Ebene über Winkel

Die Ebene, auf die eingeschungen werden soll, kann zusätzlich über die Drehwinkel (@P15@P17) definiert werden. Werden diese Parameter übergeben, so wird die Zielebene damit definiert. Die Ebene wird dabei durch die Drehung um die Achsen des aktuellen WKS realisiert. Dabei ist eine Rotation mittels Projektionswinkel (Rotationsachsen drehen mit, @P18=1) und Raumwinkel (Rotationsachsen bleiben fest, @P18=2) möglich. Die Drehreihenfolge kann über @P19 definiert werden.

Weitere Informationen zum Drehen eines WKS um Koordinatensystem-Achsen finden sich in der Dokumentation zum #CS Befehl.

Soll der Schwenkzyklus mit einem Teach-in Zyklus zur Vermessung schiefer Ebenen kombiniert werden, so bietet sich die Definition der Ebene über Winkel an. Hier ist es ausreichend, die Ausgabevariablen des Teach-In Zyklus direkt zu übertragen: @P15=V.CYC.SYS_A, @P16=V.CYC.SYS_B, @P17=V.CYC.SYS_C. Der Rotationsmodus und die Rotationsreihenfolge können auf den Standardwerten belassen werden.

3.2.4 Parametrierung

Erforderliche Versorgungsparameter

Folgende Versorgungsparameter sind für den Zyklusaufbau erforderlich. Die Positionsangaben beziehen sich dabei auf das aktuell (vor dem Zyklusaufbau) wirksame Werkstück-Koordinatensystem.

Versorgungsparameter	Beschreibung
@P6	Position in X des ersten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P7	Position in Y des ersten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P8	Position in Z des ersten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P9	Position in X des zweiten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P10	Position in Y des zweiten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P11	Position in Z des zweiten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P12	Position in X des dritten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P13	Position in Y des dritten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P14	Position in Z des dritten Referenzpunkt der Zielebene (keine Angabe von @P15@P17)
@P15	Drehwinkel für die Rotation um die X-Achse (Angabe in Grad) (keine Angabe von @P6@P14)
@P16	Drehwinkel für die Rotation um die Y-Achse (Angabe in Grad) (keine Angabe von @P6@P14)
@P17	Drehwinkel für die Rotation um die Z-Achse (Angabe in Grad) (keine Angabe von @P6@P14)

Optionale Versorgungsparameter

Versorgungsparameter	Beschreibung
@P1	Schwenkmodus 1: Bearbeitungskoordinatensystem und Werkzeug wird eingeschwenkt (Standard) 2: Werkzeug wird eingeschwenkt 3: Bearbeitungskoordinatensystem wird eingeschwenkt 4: Kein Bewegung, lediglich Berechnung und Ausgabe (nur sinnvoll mit @P20=1)
@P2	Rückzugsstrecke (relativ, Standardwert = 0)
@P3	Position in X des neuen Ursprungs (bei Verwendung von @P1 = 1, @P1 = 3)
@P4	Position in Y des neuen Ursprungs (bei Verwendung von @P1 = 1, @P1 = 3)
@P5	Position in Z des neuen Ursprungs (bei Verwendung von @P1 = 1, @P1 = 3)
@P18	Rotationsmodus 1: Intrinsisch / Projektionswinkel (Standard) 2: Extrinsisch / Raumwinkel

@P19	Drehreihenfolge (Tait-Bryan-Winkel) 1: XYZ 2: XZY 3: YXZ 4: YZX 5: ZXY 6: ZYX (Standard)
@P20	Ergebnisausgabe 0: Keine Ausgabe (Standard) 1: Ergebnisausgabe über SysPosRotationToPlaneResult.txt

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

3.2.5 Syntax

```
L CYCLE [ NAME = SysPosRotationToPlane.ecy @P.. = .. ]
```

3.2.6 Programmierbeispiele

Beispiel 1 - Ebenendefinition durch Referenzpunkte



Programmierbeispiel

Ebenendefinition durch Referenzpunkte

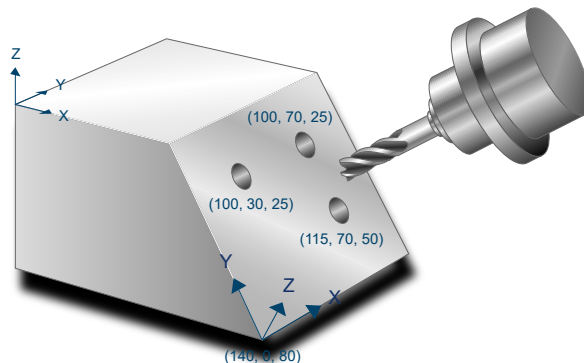


Abb. 3: SysPosRotationToPlaneEx1

Folgende Parametrierung wird in diesem Beispiel angewendet:

- Werkzeug und Bearbeitungskoordinatensystem werden eingeschwungen: @P1=1
- Die Rückzugsstrecke entlang der Z-Achse beträgt 50mm: @P2 = 50
- Der neue Ursprung liegt bei (140, 0, 80): @P3=140 @P4=0 @P5=-80
- Der erste Referenzpunkt liegt bei (100, 30, 25): @P6=100 @P7=30 @P8=-25
- Der zweite Referenzpunkt liegt bei (100, 70, 25): @P9=100 @P10=70 @P11=-25
- Der dritte Referenzpunkt liegt bei (115, 70, 50): @P12=115 @P13=70 @P14=-50

```
#TRAFO ON

L CYCLE [NAME=SysPosRotationToPlane.ecy \
    @P1 = 1 \
    @P2 = 50 \
    @P3 = 140 \
    @P4 = 0 \
    @P5 = -80 \
    @P6 = 100 \
    @P7 = 30 \
    @P8 = -25 \
    @P9 = 100 \
    @P10 = 70 \
    @P11 = -25 \
    @P12 = 115 \
    @P13 = 70 \
    @P14 = -50 \
]

(-----)
(---- Bearbeitung der Ebene ----)
(-----)

#CS OFF ; Deaktivierung des berechneten BKS

#TRAFO OFF
```

Beispiel 2 - Ebenendefinition durch Drehwinkel



Programmierbeispiel

Ebenendefinition durch Drehwinkel

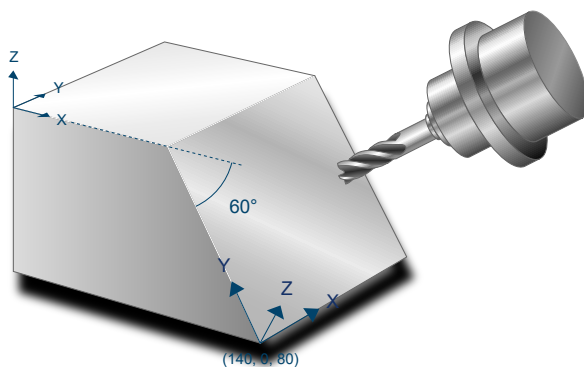


Abb. 4: SysPosRotationToPlaneEx2

Folgende Parametrierung wird in diesem Beispiel angewendet:

- Werkzeug und Bearbeitungskoordinatensystem werden eingeschungen: @P1=1
- Die Rückzugsstrecke entlang der Z-Achse beträgt 50mm: @P2 = 50
- Der neue Ursprung liegt bei (140, 0, 80): @P3=140 @P4=0 @P5=-80
- Die dritte Drehung um die X-Achse beträgt 60°: @P15=60
- Die erste Drehung um die Z-Achse beträgt 90°: @P17=90
- Die zweite Drehung um die Y-Achse beträgt 0°: @P16=0

```
#TRAFO ON

L CYCLE [NAME=SysPosRotationToPlane.ecy \
      @P1  = 1          \
      @P2  = 50         \
      @P3  = 140        \
      @P4  = 0          \
      @P5  = -80        \
      @P15 = 60         \
      @P16 = 0          \
      @P17 = 90         \
    ]
(-----)
(---- Bearbeitung der Ebene ----)
(-----)

#CS OFF ; Deaktivierung des berechneten BKS

#TRAFO OFF

M30
```

3.3 SysPosPattern - Aufrufmuster erstellen



Hinweis

Diese Funktionalität ist verfügbar ab CNC-Version V3.01.3079.37

Der Pattern-Zyklus beschreibt eine übergeordnete Funktionalität, die es ermöglicht, Zyklen mehrfach an vordefinierten Positionen auszuführen. Im Gegensatz zur vorhandenen Funktionalität MODAL_MOVE / MODAL_BLOCK können zudem Rotationen definiert werden, welche während der Zyklusausführung in Form eines Bearbeitungskoordinatensystems aktiv sind.

Folgende Einsatzmöglichkeiten sind im Zusammenhang mit dem Pattern-Zyklus denkbar:

- Ausführung der ISG-Zyklen an mehreren vordefinierten Positionen
- Ausführung eigener Zyklen an mehreren vordefinierten Positionen
- Definition von zusätzlichen Rotationen, welche bei der Zyklusausführung aktiv sind

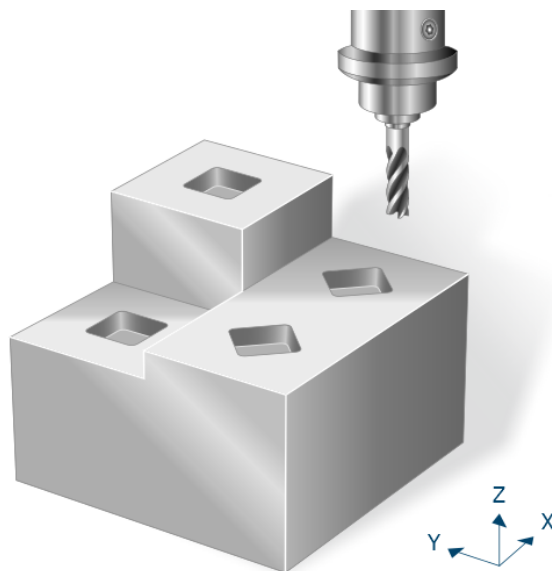


Abb. 5: Aufrufmuster erstellen

3.3.1 Definition eines Aufrufmusters im NC-Programmcode

Zeitpunkt der Definition

Bei Hochlauf der Steuerung sind keine Aufrufmuster vordefiniert. Eine Definition in den Konfigurationslisten ist nicht möglich.

Aufrufmuster werden ausschließlich direkt im NC-Programm in einer von Klartextbefehlen eingeschlossenen Sequenz von Positions- und Rotationsdefinitionen erstellt. Die verwendeten Aufrufmuster müssen dabei vor Aufruf des entsprechenden Zyklus definiert werden. Die Definition des Aufrufmusters ist bis zum Überschreiben, Löschen oder bis zum Programmende gültig.

Beginn einer Aufrufmusterdefinition

```
# PATTERN BEGIN [ID<expr>]
```

ID <expr> Identifikationsnummer des Aufrufmusters.

Eine Aufrufmusterdefinition wird durch `#PATTERN BEGIN [ID <expr>]` aktiviert. Dabei wird die frei wählbare Identifikationsnummer übergeben. Ist bereits ein Aufrufmuster mit der gewünschten Identifikationsnummer vorhanden, wird dieses durch das neue Aufrufmuster überschrieben.

Ende einer Aufrufmusterdefinition

```
# PATTERN END
```

Jede Aufrufmusterdefinition muss mit `#PATTERN END` abgeschlossen werden. Erst nach Abschluss der Aufrufmusterdefinition können wieder die Standardbefehle verwendet werden.

Programmierbeispiel - Beschreibung eines Aufrufmusters

```
#PATTERN BEGIN [ID=1]
#AT [100, 0, 0]
#AT [100,100, 0,0,0,90]
#AT [0 ,100,100]
#PATTERN END
```

Jede Aufrufmusterdefinition beginnt mit `#PATTERN BEGIN` und muss mit `#PATTERN END` abgeschlossen sein. Zwischen diesen Befehlen werden die gewünschten Positionen und Rotationen beschrieben.

Mit dem Befehl `#AT` werden die Positionen und Rotationen definiert. Die ersten 3 Eingabewerte beschreiben die Position, von welcher der Zyklus ausgeführt werden soll. Die letzten 3 Eingabewerte beschreiben die Rotationen, welche bei der Ausführung des Zyklus aktiviert werden sollen. Die Winkeldefinition muss dabei gemäß der Drehung eines Bearbeitungskoordinatensystems gewählt werden. Aktuell ist hier nur eine Rotation um die Z-Achse erlaubt.

Werden keine Rotationen definiert, so ist es ausreichend, beim `#AT`-Befehl lediglich die ersten 3 Werte zu definieren.

Aufrufmuster löschen

Der Befehl zum Löschen eines Aufrufmusters umfasst folgende Syntaxelemente:

```
# PATTERN DELETE [ID<expr>]
```

ID <expr> Identifikationsnummer des Aufrufmusters

Zudem ist es möglich, alle derzeit definierten Aufrufmuster zu löschen und den Speicherplatz für neue Definitionen frei zu geben:

```
# PATTERN DELETE ALL
```

Informationen von gelöschten Aufrufmustern sind unwiderruflich verloren. Der belegte Speicherplatz wird anschließend für neue Aufrufmusterdefinitionen freigegeben. Es können nur bereits definierte Aufrufmuster gelöscht werden.

Programmierbeispiel - Aufrufmuster löschen

```
# PATTERN DELETE [ID3] ( Spezifisches Löschen des Aufrufmusters mit ID3)
# PATTERN DELETE ALL ( Löschen aller definierten Aufrufmuster)
```

3.3.2 Ablauf

Wurde ein Aufrufmuster definiert [► 16], kann der entsprechende Zyklus aufgerufen werden, um diesen an den vorgegebenen Positionen auszuführen. Dazu muss eine Aufrufmuster-Rückzugsebene `PATTERN_RETRACT` angegeben werden, auf welche das Werkzeug vor jeder neuen Positionierung zurückgezogen wird.

Durch Übergabe der Aufrufmuster-ID beim Zyklusaufruf wird intern der im Zyklenpaket hinterlegte Zyklus "SysPosPatternWrapper.ecy" aufgerufen. In diesem wird für jede Positions- und Rotationsdefinition (`#AT`) nun auf der Aufrufmuster-Rückzugsebene die Position in X und Y angefahren. Danach werden die Rotationen sowie die übergebene Z-Position als Bearbeitungskoodinatensystem aktiviert, bevor der gewünschte Zyklus durchgeführt wird.

3.3.3 Parametrierung

Die Parametrierung erfolgt im Wesentlichen durch die Definition des Aufrufmusters [► 16].

Zusätzliche Parameter, die bei Zyklusaufruf übergeben werden müssen, sind:

- Die entsprechende Aufrufmuster-ID `PATTERN_ID`
- Die Aufrufmuster-Rückzugsebene `PATTERN_RETRACT` (absolute Angabe), auf welche zur Vorpositionierung zwischen den einzelnen Positionen zurückgezogen wird

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

3.3.4 Syntax

```
; pattern data
# PATTERN BEGIN [ID=V.CYC.PatternID]
# AT [ ... ]
...
# PATTERN END

; cycle call
L CYCLE [NAME=... \
  @P.. = .. \
  PATTERN_ID = .. \
  PATTERN_RETRACT = .. \
]
```

3.3.5 Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Zyklusaufruf mit Aufrufmuster

Das folgende Beispiel beschreibt das Fräsen einer Rechtecktasche an drei verschiedenen Positionen mit Hilfe des Aufrufmuster-Aufrufs. Die zweite Aufrufmusterdefinition beinhaltet zudem eine Rotation, wodurch die Rechtecktasche an dieser Position um 60 Grad um die Z-Achse gedreht wird.

```
T8 D8          ( Tool data )
M6             ( Tool change )

G54 G90 S6000 M03 ( Technology data )

#VAR
```

```

; parameters for pattern:
V.CYC.PatternRetract      = 100
V.CYC.PatternID           = 1

; input parameters:
V.L.SurfacePosition       = 0      ( Z-Position of workpiece surface )
V.L.RetractionPlane       = 50     ( Z-Position of retraction plane )
V.L.SafetyClearance       = 2      ( relative value of safety clearance in Z)
V.L.DepthOfPocket         = 12     ( depth of pocket )
V.L.MaxIncrementZ         = 4      ( maximal infeed in Z )
V.L.MaxIncrementXY        = V.G.WZ_AKT.R ( maximal infeed in XY )
V.L.FeedRateXY            = 6000   ( machining feedrate in XY )
V.L.FeedRateZ             = 4000   ( plunging feedrate )
V.L.MachiningMode         = 1      ( machining mode )
V.L.PocketLength          = 20     ( length of the pocket )
V.L.PocketWidth           = 20     ( width of the pocket )
#ENDVAR

; pattern data
#PATTERN BEGIN [ID=V.CYC.PatternID]
#AT [100, 0, 0]
#AT [100, 100, 5, 0, 0, 60]
#AT [0 , 100, 10]
#PATTERN END

; polynomial contouring for smooth movements
#CONTOUR MODE [DEV, PATH_DEV = V.G.WZ_AKT.R / 100]
G261

G00 Z60
G00 X50 Y50                      ( Positioning to the starting point )

L CYCLE [NAME=SysMillRectangularPocket.ecy \
  @P1 = V.L.SurfacePosition \
  @P2 = V.L.RetractionPlane \
  @P3 = V.L.SafetyClearance \
  @P4 = V.L.DepthOfPocket \
  @P5 = V.L.MaxIncrementZ \
  @P6 = V.L.MaxIncrementXY \
  @P20 = V.L.FeedRateXY \
  @P21 = V.L.FeedRateZ \
  @P31 = V.L.MachiningMode \
  @P72 = V.L.PocketLength \
  @P73 = V.L.PocketWidth \
  PATTERN_ID = V.CYC.PatternID \
  PATTERN_RETRACT = V.CYC.PatternRetract \
]

G260
M05
M30

```

4 Erodieren

4.1 Übersicht

Ergänzung der CNC-Erodierfunktionen um weitere Funktionalitäten.

Einsatzmöglichkeiten

- Sicherer Rückzug der Elektrode aus dem Werkstück bei Unterbrechungen.

4.2 SysEdmElectrodeRetract - Elektrodenrückzug



Hinweis

Eine EDM-Plus Lizenz ist für diesen Zyklus ausreichend.

Bei einer Unterbrechung der Bearbeitung beim Senkerodieren durch z.B. einen Stromausfall oder einen CNC-Fehler steht die Elektrode im Werkstück und die Weiterbearbeitung ist nicht mehr möglich. Der Zyklus SysEdmElectrodeRetract ermöglicht einen sicheren Rückzug der Elektrode bei Unterbrechungen während des Senkerodierens. Dies ist entscheidend, um Elektrode und Werkstück zu schützen und die Bearbeitung fortzusetzen.

4.2.1 Ablauf

Eine sicherere Rückzugsgeometrie ist definiert als die Geometrie, die ein Rückzugskanal mit der zum Unterbrechungspunkt eingestellten Rückzugsstrategie erstellen würde. Die Endposition des Rückzugs ist immer definiert als Startpunkt der Geometrie der "Bahnerosion". In den folgenden zwei Abbildungen ist eine Beispielbearbeitung bis zu einer Unterbrechung und der anschließende Rückzug nach der Unterbrechung zu sehen. In dem Beispiel ist zum Unterbrechungszeitpunkt die Ebenenstrategie als Rückzugsstrategie eingestellt.

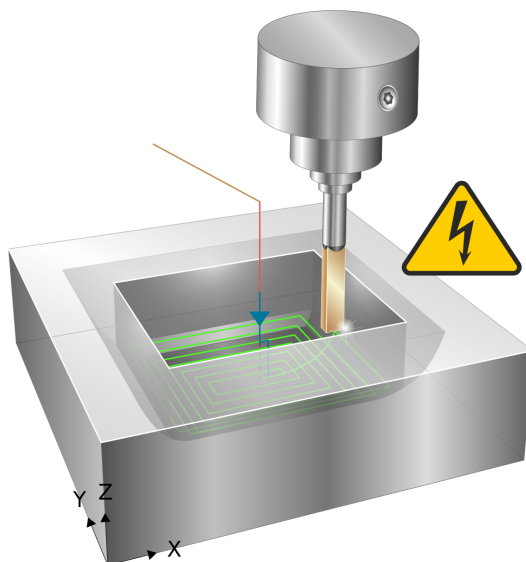


Abb. 6: Fehler bei aktivem Erosionsprozess

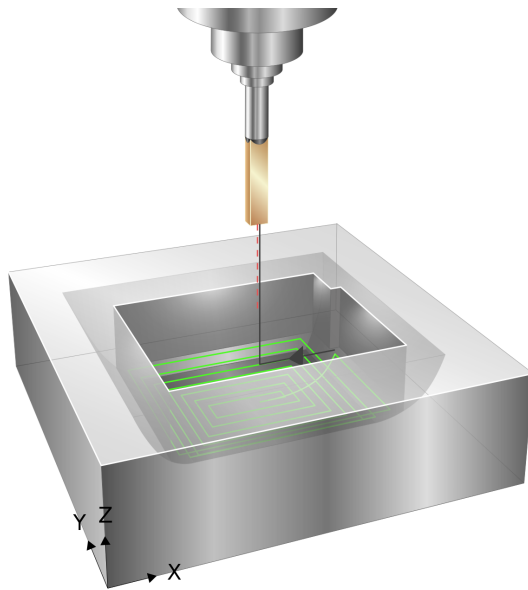


Abb. 7: Rückzugsgeometrie durch Elektrodenrückzugszyklus vom Unterbrechungspunkt

Bei einem CNC-Fehler werden die notwendigen Daten von der CNC selbst gespeichert. Bei einem Stromausfall oder anderen Fällen, in denen der Nutzer Daten für einen zukünftigen Rückzug speichern muss, steht die Control Unit `save_retract_data` zur Verfügung. Beim Triggern des Speichervorgangs muss darauf geachtet werden, dass Daten erst im Stillstand der CNC gespeichert werden.

Einschränkungen

- Die Rückzugsgeometrie berücksichtigt nicht, ob die Elektrode sich im Unterbrechungspunkt im Äquidistanten Bereich befand. Die Rückzugsgeometrie hat deshalb in diesem Fall nicht den exakt gleichen Übergang wie ein Rückzug mit dem Rückzugskanal des Systems vor dem Unterbrechungspunkt.
- Der Anwender muss die notwendigen Parameter für den CNC-Zyklus zum Unterbrechungszeitpunkt selbst speichern und beim Aufruf des CNC-Zyklus an die CNC weitergeben.
- Damit die Daten gespeichert werden, muss der Kanalparameter P-CHAN-00865 gesetzt werden.
- Dieser Zyklus benötigt die EDM-Plus Lizenz.

4.2.2 Parametrierung

Erforderliche Versorgungsparameter

Versorgungsparameter	Beschreibung
@P2	Rückzugsgeschwindigkeit [mm/s, inch/s]
@P3	Programmname zur Aktivierung der kinematischen Transformation und Programmierung von Steuerinformationen wie z.B. #FGROUP, MODULO vor dem Bereich "Bahnerosion".
@P4	Programmname mit der Geometrie für den Bereich "Bahnerosion".
@P5	Programmname zur Aktivierung von PCS Transformationen nach dem Bereich "Bahnerosion".

Optionale Versorgungsparameter

Versorgungsparameter	Beschreibung
@P1	Erlaubte 3D-Abweichung der Elektrode zu den gespeicherten Positionen [mm, inch]

4.2.3 Syntax

```
L CYCLE [ NAME = SysEdmElectrodeRetract.ecy @P.. = .. ]
```

4.2.4 Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Elektrodenrückzug

```
; cycle parameters
N010 #VAR
N020 V.CYC.SysCycleName = V.G.FILE_NAME
N030 V.CYC.TestPreApproach = "init_pre_approach.nc"
N040 V.CYC.TestApproachGeom = "approch_geom.nc"
N050 V.CYC.TestPostApproach = "init_post_approach.nc"
N060 V.CYC.TestDeviation = 1 ; 1mm deviation allowed
N070 V.CYC.TestVelocity = 1000 ; 1000 mm/min
N080 #ENDVAR

; start cycle
N090 L CYCLE [NAME=SysEdmElectrodeRetract.ecy \
  @P1=V.CYC.TestDeviation \
  @P2=V.CYC.TestVelocity \
  @P3=V.CYC.TestPreApproach \
  @P4=V.CYC.TestApproachGeom \
  @P5=V.CYC.TestPostApproach \
]

N100 M30
```

5 Berechnungszyklen

5.1 Einleitung



Hinweis

Zyklen sind eine lizenzpflichtige Zusatzoption.

Aufgabe

Berechnungszyklen dienen der Durchführung komplexer Berechnungen, welche vom Anwender viel Fachwissen und Programmierarbeit erfordern.

Folgende Berechnungszyklen stehen aktuell zur Verfügung:

- Berechnung des Durchmessers und Mittelpunkts eines zweidimensionalen Kreises aus mind. 3 Abtastpunkten
- Berechnung des Durchmessers und Mittelpunkts einer Kugel aus mind. 4 Abtastpunkten
- Berechnung einer Ebene aus mind. 3 Abtastpunkten
- Berechnung eines Kreises im 3D-Raum aus mind. 3 Abtastpunkten
- Berechnung einer Geraden im 3D-Raum aus mind. 2 Abtastpunkten

Die Berechnungszyklen verwenden die "Methode der kleinsten Quadrate", um aus einer gegebenen Anzahl an Abtastpunkten das wahrscheinlichste Ergebnis zu berechnen.

Programmierung und Parametrierung

Die Programmierung und Parametrierung der Zyklen ist unter jedem der Hauptkapitel in der jeweiligen Übersicht beschrieben.

Handhabung von Ausgabevariablen

Wird die V.CYC-Ausgabevariable im Hauptprogramm (bzw. im zyklusaufrufenden Unterprogramm) erstellt, so wird der Wert innerhalb des Zyklus beschrieben und ist nach der Berechnung im Hauptprogramm verfügbar.

Die im folgenden beschriebenen Berechnungszyklen beinhalten Programmierbeispiel, mit welchen das Auslesen der Ausgabevariablen nachvollzogen werden kann.

5.2 Zyklus Berechnung eines Kreises 2D

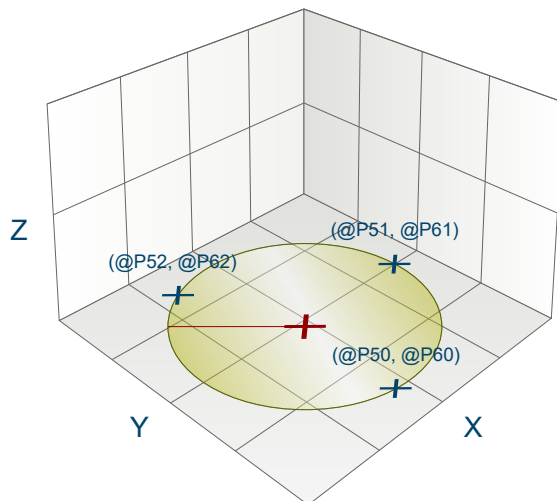


Abb. 8: Berechnung eines Kreises 2D

5.2.1 Ablauf

Beim Berechnen eines Kreises in der XY-Ebene werden aus einer gegebenen Anzahl (mindestens 3, maximal 10) von Punkten auf dem Kreisbogen Radius und Mittelpunkt des Kreises bestimmt. Die Punkte dürfen nicht kollinear sein, sonst kann keine Berechnung durchgeführt werden!

Zum Erhalt guter Berechnungsergebnisse ist es empfehlenswert, möglichst weit von einander entfernte Punkte zu verwenden.

5.2.2 Parameter

Folgende Parameter sind für den Zyklusaufwurf erforderlich:

Zyklusparameter	Beschreibung
@P50	X-Koordinate Punkt 1
@P51	X-Koordinate Punkt 2
@P52	X-Koordinate Punkt 3
@P53 (optional)	X-Koordinate Punkt 4
@P54 (optional)	X-Koordinate Punkt 5
@P55 (optional)	X-Koordinate Punkt 6
@P56 (optional)	X-Koordinate Punkt 7
@P57 (optional)	X-Koordinate Punkt 8
@P58 (optional)	X-Koordinate Punkt 9
@P59 (optional)	X-Koordinate Punkt 10
@P60	Y-Koordinate Punkt 1
@P61	Y-Koordinate Punkt 2
@P62	Y-Koordinate Punkt 3

@P63 (optional)	Y-Koordinate Punkt 4
@P64 (optional)	Y-Koordinate Punkt 5
@P65 (optional)	Y-Koordinate Punkt 6
@P66 (optional)	Y-Koordinate Punkt 7
@P67 (optional)	Y-Koordinate Punkt 8
@P68 (optional)	Y-Koordinate Punkt 9
@P69 (optional)	Y-Koordinate Punkt 10

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

5.2.3 Syntax

```
L CYCLE [ NAME = SysCalcCircle.ecy @P.. = .. ]
```

5.2.4 Ausgabevariablen

Variable	Wert
V.CYC.SysRetCenterX	Berechneter Mittelpunkt des Kreises in X
V.CYC.SysRetCenterY	Berechneter Mittelpunkt des Kreises in Y
V.CYC.SysRetRadius	Berechneter Radius des Kreises
V.CYC.SysRetVariance	Berechnete Varianz des Abstands der übergebenen Punkte zum berechneten Kreismittelpunkt

Siehe Informationen zur Verwendung der Ausgabevariablen [► 23].

5.2.5 Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Berechnungszyklus

```
; Definition of return variables
#VAR
  V.CYC.SysRetRadius
  V.CYC.SysRetCenterX
  V.CYC.SysRetCenterY
  V.CYC.SysRetVariance
#ENDVAR

; cycle call
L CYCLE [NAME=SysCalcCircle.ecy \
@P50 = 0 @P60 = -1 \
@P51 = 0 @P61 = 1 \
@P52 = 1 @P62 = 0 \
@P53 = -1 @P63 = 0 ]
```

```

; print results
#FILE NAME [MSG="SysCalcCircleResult.txt"]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Center X = %f",V.CYC.SysRetCenterX]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Center Y = %f",V.CYC.SysRetCenterY]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Radius   = %f", V.CYC.SysRetRadius]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Variance = %f", V.CYC.SysRetVariance]

```

M30

5.3 Zyklus Berechnung einer Ebene

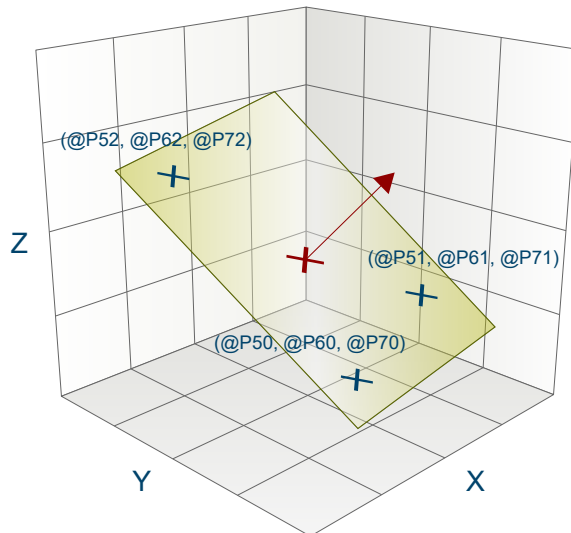


Abb. 9: Berechnung einer Ebene

5.3.1 Ablauf

Beim Berechnen einer Ebene im dreidimensionalen Raum werden aus einer gegebenen Anzahl (mindestens 3, maximal 10) von Punkten der Normalen- und Stützvektor einer Ebene bestimmt. Die Punkte dürfen nicht kollinear sein, sonst kann keine Berechnung durchgeführt werden!

Zum Erhalt guter Berechnungsergebnisse ist es empfehlenswert, möglichst weit von einander entfernte Punkte zu verwenden.

5.3.2 Parameter

Folgende Parameter sind für den Zyklusauf Ruf erforderlich:

Zyklusparameter	Beschreibung
@P50	X-Koordinate Punkt 1
@P51	X-Koordinate Punkt 2
@P52	X-Koordinate Punkt 3
@P53 (optional)	X-Koordinate Punkt 4
@P54 (optional)	X-Koordinate Punkt 5
@P55 (optional)	X-Koordinate Punkt 6
@P56 (optional)	X-Koordinate Punkt 7

@P57 (optional)	X-Koordinate Punkt 8
@P58 (optional)	X-Koordinate Punkt 9
@P59 (optional)	X-Koordinate Punkt 10
@P60	Y-Koordinate Punkt 1
@P61	Y-Koordinate Punkt 2
@P62	Y-Koordinate Punkt 3
@P63 (optional)	Y-Koordinate Punkt 4
@P64 (optional)	Y-Koordinate Punkt 5
@P65 (optional)	Y-Koordinate Punkt 6
@P66 (optional)	Y-Koordinate Punkt 7
@P67 (optional)	Y-Koordinate Punkt 8
@P68 (optional)	Y-Koordinate Punkt 9
@P69 (optional)	Y-Koordinate Punkt 10
@P70	Z-Koordinate Punkt 1
@P71	Z-Koordinate Punkt 2
@P72	Z-Koordinate Punkt 3
@P73 (optional)	Z-Koordinate Punkt 4
@P74 (optional)	Z-Koordinate Punkt 5
@P75 (optional)	Z-Koordinate Punkt 6
@P76 (optional)	Z-Koordinate Punkt 7
@P77 (optional)	Z-Koordinate Punkt 8
@P78 (optional)	Z-Koordinate Punkt 9
@P79 (optional)	Z-Koordinate Punkt 10

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

5.3.3 Syntax

```
L CYCLE [ NAME = SysCalcPlane.ecy @P.. = .. ]
```

5.3.4 Ausgabevariablen

Variable	Wert
V.CYC.SysRetNormalX	Berechneter Normalenvektor in X
V.CYC.SysRetNormalY	Berechneter Normalenvektor in Y
V.CYC.SysRetNormalZ	Berechneter Normalenvektor in Z
V.CYC.SysRetSupVectorX	Berechneter Stützvektor der Ebene in X (entspricht Punkt auf der Ebene)

V.CYC.SysRetSupVectorY	Berechneter Stützvektor der Ebene in Y (entspricht Punkt auf der Ebene)
V.CYC.SysRetSupVectorZ	Berechneter Stützvektor der Ebene in Z (entspricht Punkt auf der Ebene)

Siehe Informationen zur Verwendung der Ausgabevariablen [► 23].

5.3.5 Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Berechnungszyklus

```

; creation of return variables
#VAR
    V.CYC.SysRetNormalX
    V.CYC.SysRetNormalY
    V.CYC.SysRetNormalZ
    V.CYC.SysRetSupVectorX
    V.CYC.SysRetSupVectorY
    V.CYC.SysRetSupVectorZ
#ENDVAR

; calculation of the XY-plane
L CYCLE [NAME=SysCalcPlane.ecy \
@P50 = 1  @P60 = 0  @P70 = 0  \
@P51 = 0  @P61 = 1  @P71 = 0  \
@P52 = 1  @P62 = 1  @P72 = 0  ]

; print result
#FILE NAME[MSG="SysCalcPlaneResult.txt" ]
#MSG SAVE ["Normal X = %f", V.CYC.SysRetNormalX ]
#MSG SAVE ["Normal Y = %f", V.CYC.SysRetNormalY ]
#MSG SAVE ["Normal Z = %f", V.CYC.SysRetNormalZ ]
#MSG SAVE ["Point X  = %f", V.CYC.SysRetSupVectorX ]
#MSG SAVE ["Point Y  = %f", V.CYC.SysRetSupVectorY ]
#MSG SAVE ["Point Z  = %f", V.CYC.SysRetSupVectorZ ]

M30

```

5.4 Zyklus Berechnung einer Geraden 3D

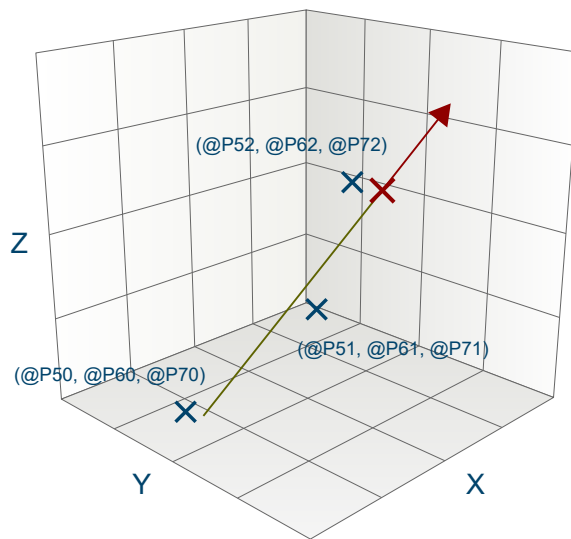


Abb. 10: Berechnung einer Geraden 3D

5.4.1 Ablauf

Beim Berechnen einer Geraden im dreidimensionalen Raum werden aus einer gegebenen Anzahl (mindestens 2, maximal 10) von Punkten auf der Geraden Abstände der Punkte, sowie Richtungs- und Stützvektor bestimmt. Die Punkte dürfen nicht identisch sein, sonst kann keine Berechnung durchgeführt werden.

Zum Erhalt guter Berechnungsergebnisse ist es empfehlenswert, möglichst weit von einander entfernte Punkte zu verwenden.

5.4.2 Parameter

Folgende Parameter sind für den Zyklusaufwurf erforderlich:

Zyklusparameter	Beschreibung
@P50	X-Koordinate Punkt 1
@P51	X-Koordinate Punkt 2
@P52 (optional)	X-Koordinate Punkt 3
@P53 (optional)	X-Koordinate Punkt 4
@P54 (optional)	X-Koordinate Punkt 5
@P55 (optional)	X-Koordinate Punkt 6
@P56 (optional)	X-Koordinate Punkt 7
@P57 (optional)	X-Koordinate Punkt 8
@P58 (optional)	X-Koordinate Punkt 9
@P59 (optional)	X-Koordinate Punkt 10
@P60	Y-Koordinate Punkt 1
@P61	Y-Koordinate Punkt 2
@P62 (optional)	Y-Koordinate Punkt 3

@P63 (optional)	Y-Koordinate Punkt 4
@P64 (optional)	Y-Koordinate Punkt 5
@P65 (optional)	Y-Koordinate Punkt 6
@P66 (optional)	Y-Koordinate Punkt 7
@P67 (optional)	Y-Koordinate Punkt 8
@P68 (optional)	Y-Koordinate Punkt 9
@P69 (optional)	Y-Koordinate Punkt 10
@P70	Z-Koordinate Punkt 1
@P71	Z-Koordinate Punkt 2
@P72 (optional)	Z-Koordinate Punkt 3
@P73 (optional)	Z-Koordinate Punkt 4
@P74 (optional)	Z-Koordinate Punkt 5
@P75 (optional)	Z-Koordinate Punkt 6
@P76 (optional)	Z-Koordinate Punkt 7
@P77 (optional)	Z-Koordinate Punkt 8
@P78 (optional)	Z-Koordinate Punkt 9
@P79 (optional)	Z-Koordinate Punkt 10

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

5.4.3 Syntax

L CYCLE [NAME = SysCalcLine.ecy @P.. = ..]

5.4.4 Ausgabevariablen

Variable	Wert
V.CYC.SysRetDirVectorX	Berechneter Richtungsvektor der Geraden in X
V.CYC.SysRetDirVectorY	Berechneter Richtungsvektor der Geraden in Y
V.CYC.SysRetDirVectorZ	Berechneter Richtungsvektor der Geraden in Z
V.CYC.SysRetSupVectorX	Berechneter Stützvektor der Geraden in X (entspricht Punkt auf der Geraden)
V.CYC.SysRetSupVectorY	Berechneter Stützvektor der Geraden in Y (entspricht Punkt auf der Geraden)
V.CYC.SysRetSupVectorZ	Berechneter Stützvektor der Geraden in Z (entspricht Punkt auf der Geraden)
V.CYC.SysRetVariance	Berechnete Varianz des Abstands der Punkte zur berechneten Geraden

Siehe Informationen zur Verwendung der Ausgabevariablen [► 23].

5.4.5 Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Berechnungszyklus

```

; creation of return variables
#VAR
  V.CYC.SysRetDirVectorX
  V.CYC.SysRetDirVectorY
  V.CYC.SysRetDirVectorZ
  V.CYC.SysRetSupVectorX
  V.CYC.SysRetSupVectorY
  V.CYC.SysRetSupVectorZ
  V.CYC.SysRetVariance
#ENDVAR

; calc line of X-axis from points
L CYCLE [NAME=SysCalcLine.ecy \
@P50 = 0 @P60 = 0 @P70 = 0 \
@P51 = 1 @P61 = 0 @P71 = 0 \
@P52 = 2 @P62 = 0 @P72 = 0 \
]

#FILE NAME[MSG="SysCalcLineResult.txt" ]
#MSG SAVE ["Direction X      = %f", V.CYC.SysRetDirVectorX]
#MSG SAVE ["Direction Y      = %f", V.CYC.SysRetDirVectorY]
#MSG SAVE ["Direction Z      = %f", V.CYC.SysRetDirVectorZ]
#MSG SAVE ["Point on Line X = %f", V.CYC.SysRetSupVectorX]
#MSG SAVE ["Point on Line Y = %f", V.CYC.SysRetSupVectorY]
#MSG SAVE ["Point on Line Z = %f", V.CYC.SysRetSupVectorZ]
#MSG SAVE ["Variance         = %f", V.CYC.SysRetVariance ]

M30

```

5.5 Zyklus Berechnung einer Kugel

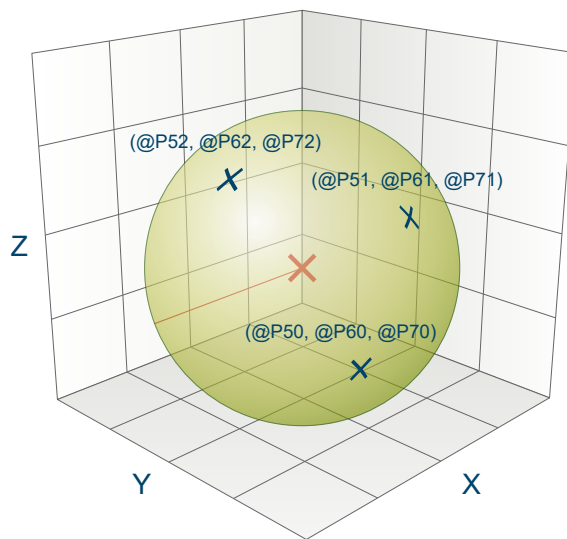


Abb. 11: Berechnung einer Kugel

5.5.1 Ablauf

Beim Berechnen einer Kugel im dreidimensionalen Raum werden aus einer gegebenen Anzahl (mindestens 4, maximal 10) von Punkten auf der Kugeloberfläche Radius und Mittelpunkt der Kugel bestimmt. Die Punkte dürfen nicht kollinear sein oder auf einer Ebene liegen, sonst kann keine Berechnung durchgeführt werden.

Zum Erhalt guter Berechnungsergebnisse ist es empfehlenswert, möglichst weit von einander entfernte Punkte zu verwenden.

5.5.2 Parameter

Folgende Parameter sind für den Zyklusaufwurf erforderlich:

Zyklusparameter	Beschreibung
@P50	X-Koordinate Punkt 1
@P51	X-Koordinate Punkt 2
@P52	X-Koordinate Punkt 3
@P53	X-Koordinate Punkt 4
@P54 (optional)	X-Koordinate Punkt 5
@P55 (optional)	X-Koordinate Punkt 6
@P56 (optional)	X-Koordinate Punkt 7
@P57 (optional)	X-Koordinate Punkt 8
@P58 (optional)	X-Koordinate Punkt 9
@P59 (optional)	X-Koordinate Punkt 10
@P60	Y-Koordinate Punkt 1
@P61	Y-Koordinate Punkt 2
@P62	Y-Koordinate Punkt 3

@P63	Y-Koordinate Punkt 4
@P64 (optional)	Y-Koordinate Punkt 5
@P65 (optional)	Y-Koordinate Punkt 6
@P66 (optional)	Y-Koordinate Punkt 7
@P67 (optional)	Y-Koordinate Punkt 8
@P68 (optional)	Y-Koordinate Punkt 9
@P69 (optional)	Y-Koordinate Punkt 10
@P70	Z-Koordinate Punkt 1
@P71	Z-Koordinate Punkt 2
@P72	Z-Koordinate Punkt 3
@P73	Z-Koordinate Punkt 4
@P74 (optional)	Z-Koordinate Punkt 5
@P75 (optional)	Z-Koordinate Punkt 6
@P76 (optional)	Z-Koordinate Punkt 7
@P77 (optional)	Z-Koordinate Punkt 8
@P78 (optional)	Z-Koordinate Punkt 9
@P79 (optional)	Z-Koordinate Punkt 10

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

5.5.3 Syntax

L CYCLE [NAME = SysCalcSphere.ecy @P.. = ..]

5.5.4 Ausgabevariablen

Variable	Wert
V.CYC.SysRetCenterX	Berechneter Mittelpunkt der Kugel in X
V.CYC.SysRetCenterY	Berechneter Mittelpunkt der Kugel in Y
V.CYC.SysRetCenterZ	Berechneter Mittelpunkt der Kugel in Z
V.CYC.SysRetRadius	Berechneter Radius der Kugel
V.CYC.SysRetVariance	Berechnete Varianz des Abstands der übergebenen Punkte zur berechneten Kugel

Siehe Informationen zur Verwendung der Ausgabevariablen [► 23].

5.5.5

Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Berechnungszyklus

```

; creation of return variables
#VAR
  V.CYC.SysRetCenterX
  V.CYC.SysRetCenterY
  V.CYC.SysRetCenterZ
  V.CYC.SysRetRadius
  V.CYC.SysRetVariance
#ENDVAR

; calculation of the unit sphere
L CYCLE [NAME=SysCalcSphere.ecy \
@P50 = 1 @P60 = 0 @P70 = 0 \
@P51 = -1 @P61 = 0 @P71 = 0 \
@P52 = 0 @P62 = 1 @P72 = 0 \
@P53 = 0 @P63 = -1 @P73 = 0 \
@P54 = 0 @P64 = 0 @P74 = 1 \
]

; print result
#FILE NAME[MSG="SysCalcSphereResult.txt"]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Center X = %f", V.CYC.SysRetCenterX ]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Center Y = %f", V.CYC.SysRetCenterY ]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Center Z = %f", V.CYC.SysRetCenterZ ]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Radius = %f", V.CYC.SysRetRadius ]
#MSG SAVE EXCLUSIVE["Variance = %f", V.CYC.SysRetVariance]

M30

```

5.6

Zyklus Berechnung eines Kreises 3D

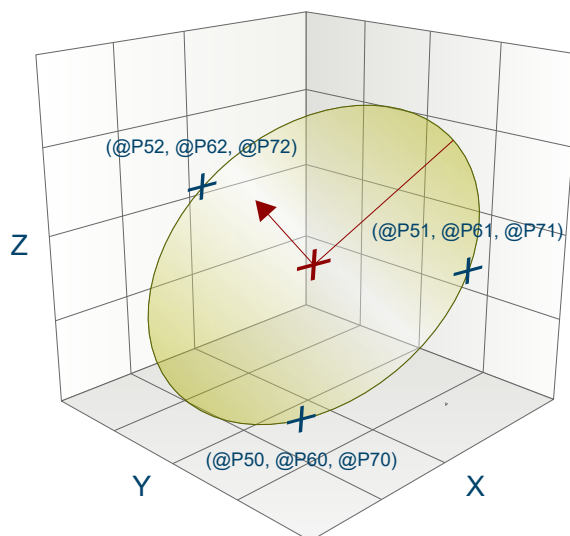


Abb. 12: Berechnung eines Kreises 3D

5.6.1 Ablauf

Beim Berechnen eines Kreises im dreidimensionalen Raum werden aus einer gegebenen Anzahl (mindestens 3, maximal 10) von Punkten auf dem Kreisbogen Radius, Mittelpunkt, Abstand zum Ursprung und Normalenvektor des Kreises bestimmt. Die Punkte dürfen nicht kollinear sein, sonst kann keine Berechnung durchgeführt werden!

Zum Erhalt guter Berechnungsergebnisse ist es empfehlenswert, möglichst weit von einander entfernte Punkte zu verwenden.

5.6.2 Parameter

Folgende Parameter sind für den Zyklusaufwurf erforderlich:

Zyklusparameter	Beschreibung
@P50	X-Koordinate Punkt 1
@P51	X-Koordinate Punkt 2
@P52	X-Koordinate Punkt 3
@P53 (optional)	X-Koordinate Punkt 4
@P54 (optional)	X-Koordinate Punkt 5
@P55 (optional)	X-Koordinate Punkt 6
@P56 (optional)	X-Koordinate Punkt 7
@P57 (optional)	X-Koordinate Punkt 8
@P58 (optional)	X-Koordinate Punkt 9
@P59 (optional)	X-Koordinate Punkt 10
@P60	Y-Koordinate Punkt 1
@P61	Y-Koordinate Punkt 2
@P62	Y-Koordinate Punkt 3
@P63 (optional)	Y-Koordinate Punkt 4
@P64 (optional)	Y-Koordinate Punkt 5
@P65 (optional)	Y-Koordinate Punkt 6
@P66 (optional)	Y-Koordinate Punkt 7
@P67 (optional)	Y-Koordinate Punkt 8
@P68 (optional)	Y-Koordinate Punkt 9
@P69 (optional)	Y-Koordinate Punkt 10
@P70	Z-Koordinate Punkt 1
@P71	Z-Koordinate Punkt 2
@P72	Z-Koordinate Punkt 3
@P73 (optional)	Z-Koordinate Punkt 4
@P74 (optional)	Z-Koordinate Punkt 5
@P75 (optional)	Z-Koordinate Punkt 6

@P76 (optional)	Z-Koordinate Punkt 7
@P77 (optional)	Z-Koordinate Punkt 8
@P78 (optional)	Z-Koordinate Punkt 9
@P79 (optional)	Z-Koordinate Punkt 10

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

5.6.3 Syntax

```
L CYCLE [ NAME = SysCalcPlaneCircle.ecy @P.. = .. ]
```

5.6.4 Ausgabevariablen

Variable	Wert
V.CYC.SysRetCenterX	Berechneter Mittelpunkt des Kreises in X
V.CYC.SysRetCenterY	Berechneter Mittelpunkt des Kreises in Y
V.CYC.SysRetCenterZ	Berechneter Mittelpunkt des Kreises in Z
V.CYC.SysRetRadius	Berechneter Radius des Kreises
V.CYC.SysRetNormalX	Berechneter Normalenvektor in X
V.CYC.SysRetNormalY	Berechneter Normalenvektor in Y
V.CYC.SysRetNormalZ	Berechneter Normalenvektor in Z
V.CYC.SysRetRadVariance	Berechnete Varianz der Punkte zum Radius

Siehe Informationen zur Verwendung der Ausgabevariablen [► 23].

5.6.5 Programmierbeispiel



Programmierbeispiel Berechnungszyklus

```
; creation of return variables
#VAR
  V.CYC.SysRetCenterX
  V.CYC.SysRetCenterY
  V.CYC.SysRetCenterZ
  V.CYC.SysRetNormalX
  V.CYC.SysRetNormalY
  V.CYC.SysRetNormalZ
  V.CYC.SysRetRadius
  V.CYC.SysRetRadVariance
#ENDVAR

; calculation of unit circle in the XY-plane with Z=1
L CYCLE [NAME=SysCalcPlaneCircle.ecy \
@P50 = 1 @P60 = 0 @P70 = 1 \
@P51 = 0 @P61 = 1 @P71 = 1 \
```

```

@P52 = -1  @P62 =  0  @P72 =  1          \
@P53 =  0  @P63 = -1  @P73 =  1          ]

; print result
#FILE NAME[MSG="SysCalcPlaneCircleResult.txt"      ]
#MSG SAVE ["Radius    = %f", V.CYC.SysRetRadius    ]
#MSG SAVE ["Center X = %f", V.CYC.SysRetCenterX    ]
#MSG SAVE ["Center Y = %f", V.CYC.SysRetCenterY    ]
#MSG SAVE ["Center Z = %f", V.CYC.SysRetCenterZ    ]
#MSG SAVE ["Normal X = %f", V.CYC.SysRetNormalX    ]
#MSG SAVE ["Normal Y = %f", V.CYC.SysRetNormalY    ]
#MSG SAVE ["Normal Z = %f", V.CYC.SysRetNormalZ    ]
#MSG SAVE ["Variance = %f", V.CYC.SysRetRadVariance ]

M30

```

6 High Speed Settings

6.1 Einleitung

Mit Hilfe des Zyklus für die High Speed Settings kann das Maschinenverhalten über Kanalparameter allgemein eingestellt werden. Dadurch wird es möglich, maschinenspezifisch auf die Oberflächengüte, Geschwindigkeit und Genauigkeit Einfluss zu nehmen.



Hinweis

Zyklen sind eine lizenzpflichtige Zusatzoption.

Aufgabe

Durch maschinenspezifische Vorgaben von Toleranzen für:

- das Schrappen
- das Vorschlichten
- das Schlichten

wird durch die High Speed Setting Zyklen das Bearbeitungsverhalten der Maschine eingestellt. Der Anwender kann durch den Zyklus den entsprechenden Bearbeitungszustand anwählen und so Einfluss auf das Maschinenverhalten nehmen.

Hinweis zur Lizenzierung

Bitte beachten Sie, dass die Zyklen lizenzpflichtige Zusatzoptionen sind.

6.2 Zyklus SysHscSettings - High Speed Cutting Settings

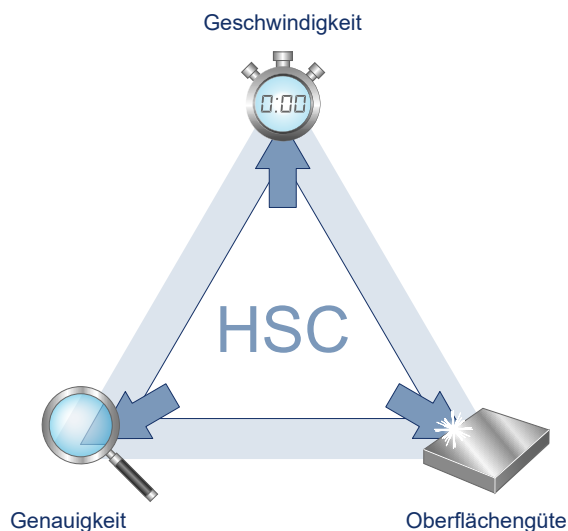


Abb. 13: Wirkungsweise HSC Settings

6.2.1 Ablauf

Mit dem Zyklus SysHscSettings kann das Maschinenverhalten optimiert werden. In den Kanalspezifischen Listen können NC Programme angegeben werden, die in Abhängigkeit vom angegebenen Modus aufgerufen werden.

Die Parameter dafür heißen:

- hscs.deselect.prog
- hscs.deselect.tolerance
- hscs.rough.prog
- hscs.rough.tolerance
- hscs.prefinish.prog
- hscs.prefinish.tolerance
- hscs.finish.prog
- hscs.finish.tolerance

Die Werte der Listen Daten für die Toleranzen werden intern in mm oder inch umgerechnet.

Diese Toleranzen können im Nc-Programm über die folgenden Variablen gelesen werden:

```
V.G.HSCS.DESELECT.TOLERANCE
V.G.HSCS.ROUGH.TOLERANCE
V.G.HSCS.PREFINISH.TOLERANCE
V.G.HSCS.FINISH.TOLERANCE
```

6.2.2 Parametrierung

Folgende Versorgungsparameter sind für den Zyklusaufzuruf erforderlich:

Versorgungsparameter	Beschreibung
@P1	Modus Standardwert = 1 1 = Abwahl 2 = Grob (Schruppen) 3 = Mittel (Vorschlichten) 4 = Fein (Schlichten)

Zur Überprüfung der korrekten Belegung der Versorgungsparameter empfiehlt sich die Anwendung des Syntaxchecks.

6.2.3 Syntax

```
L CYCLE [ NAME = SysHscSettings.ecy @P.. = .. ]
```

6.2.4 Programmierbeispiel

Allgemeines Programmierbeispiel



Programmierbeispiel

Kreistasche fräsen

In diesem Beispiel wird der Modus 4 aufgerufen. Dieser entspricht der Konfiguration Schlichten. Das hat zur Folge, dass das Unterprogramm manufacturerHscFinishSettings.nc, dass in dem Parameter hscs.finish.prg angegeben wurde, aufgerufen wird. Des weiteren ist die Bearbeitungstoleranz 0.01 mm auf der Variable V.G.HSCS.FINISH.TOLERANCE verfügbar und wird im Unterprogramm Beispielhaft für den #HSC Befehl verwendet.

```
; HSC Settings
T9 D9                                ( Tool data )
```

```

M6                                ( Tool change )
G00 G17 G90 F2000 M03 S6000      ( Technology data )
G00 Z150                         ( Go to z start position )
G00 X0 Y0                        ( position over the workpiece )

; Finishing Mode
L CYCLE [NAME=SysHscSettings.ecy  \
      @P1 = 4                      \
      ]

; 3D Milling
;...
;...

M30

```

Programmierbeispiel für die Optimierungs-Programme

Die angegebenen Daten sind Beispielhaft und können nicht einfach übernommen werden. Es können Schäden an der Maschine entstehen.

```

% manufacturerHscDeselectSettings.nc
G133 = 100
G134 = 100
#HSC OFF
#FILTER OFF
M17

% manufacturerHscRoughSettings.nc
; example
; G133 = 180 ; example G133 = 180 set 180%
; G134 = 180
; #SLOPE[TYPE=HSC]
; #HSC ON[SURFACE PATH_DEV=V.G.HSCS.ROUGH.TOLERANCE \
      TRACK_DEV=V.G.HSCS.ROUGH.TOLERANCE]
; #FILTER ON [AX_DEV=V.G.HSCS.ROUGH.TOLERANCE]
M17

% manufacturerHscPrefinishSettings.nc
; example
; G133 = 150 ; example G133 = 150 set 150%
; G134 = 150
; #SLOPE[TYPE=HSC]
; #HSC ON[SURFACE PATH_DEV=V.G.HSCS.PREFINISH.TOLERANCE \
      TRACK_DEV=V.G.HSCS.PREFINISH.TOLERANCE]
; #FILTER ON [AX_DEV=V.G.HSCS.PREFINISH.TOLERANCE]
M17

% manufacturerHscFinishSettings.nc
; example
; G133 = 80 ; example G133 = 80 set 80%
; G134 = 80
; #SLOPE[TYPE=HSC]
; #HSC ON[SURFACE PATH_DEV=V.G.HSCS.FINISH.TOLERANCE \
      TRACK_DEV=V.G.HSCS.FINISH.TOLERANCE]
; #FILTER ON [AX_DEV=V.G.HSCS.FINISH.TOLERANCE]
M17

```


7 Anhang

7.1 Anregungen, Korrekturen und neueste Dokumentation

Sie haben einen Fehler gefunden, Anregungen oder konstruktive Kritik? Gerne können Sie uns unter documentation@isg-stuttgart.de kontaktieren.

Die aktuellste Dokumentation finden Sie in unserer Onlinehilfe (DE/EN):



QR-Code Link: <https://www.isg-stuttgart.de/documentation-kernel/>

Der o.g. Link ist eine Weiterleitung zu:

<https://www.isg-stuttgart.de/fileadmin/kernel/kernel-html/index.html>



Hinweis

Mögliche Änderung von Favoritenlinks im Browser:

Technische Änderungen der Webseitenstruktur betreffend der Ordnerpfade oder ein Wechsel des HTML-Frameworks und damit der Linkstruktur können nie ausgeschlossen werden.

Wir empfehlen, den o.g. „QR-Code Link“ als primären Favoritenlink zu speichern.

PDFs zum Download:

DE:

<https://www.isg-stuttgart.de/produkte/softwareprodukte/isg-kernel/dokumente-und-downloads>

EN:

<https://www.isg-stuttgart.de/en/products/softwareproducts/isg-kernel/documents-and-downloads>

E-Mail: documentation@isg-stuttgart.de



© Copyright
ISG Industrielle Steuerungstechnik GmbH
STEP, Gropiusplatz 10
D-70563 Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
www.isg-stuttgart.de
support@isg-stuttgart.de

